

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 31

Illustration: Anerkennenswerth
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glaubwürdig.



„Du, Hans, schau, Bech hab' ich! Alles, was der Teufel erfunden hat, hab' ich schon begangen, nur zur Erb sünde hab' ich's noch nie gebracht!“

Anerkennenswert.



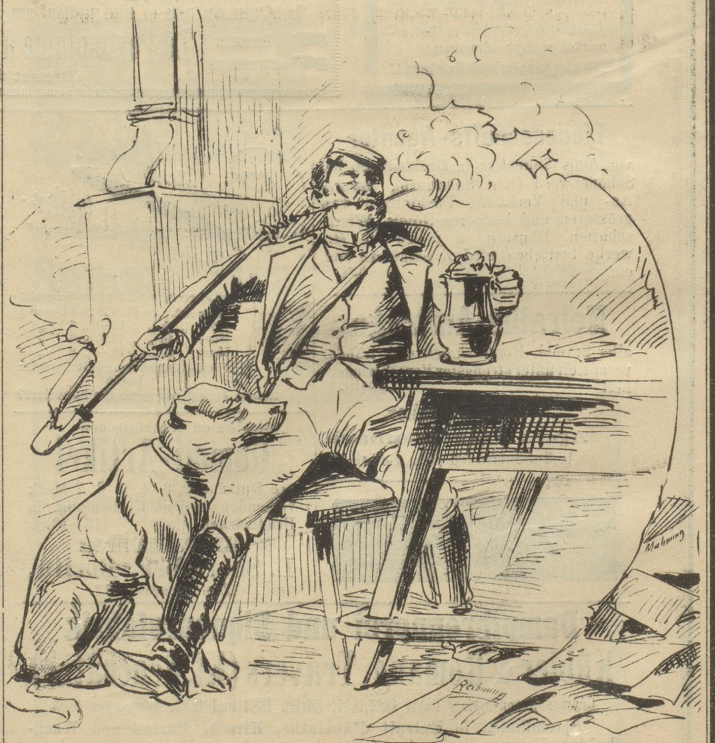
„Es ist doch ein Skandal, was Ihr Advokaten für Rechnungen macht. Jede Zeile, jedes Komma muß man zahlen!“
„Ach, seien Sie doch nicht so! Für's Sanden wenigstens hab' ich noch nie Etwas verlangt.“

Herausgeholfen.



„Warum hast Du dem Heinrich den Stuhl weggezogen, daß er gefallen ist und sich weh' gethan hat?“
„Ach, Papa, ich habe ihm nur den Niederlassungs-
vertrag gekündigt!“

Berechtigte Empörung.



„Dergott, ich bin doch ein mordsfolider Kerl und studiren thu' ich, daß mir das Liegen weh' thut. Und doch werden meine Anleihen nie überzeichnet, wie die eidgenössischen! Und da soll man noch Freude haben am Dchsen?“